



**Ecoles européennes**

Bureau du Secrétaire général  
Unité de Développement Pédagogique

Réf. : 2011-01-D-89-de-2

Orig. : FR

**ORTHODOXER RELIGIONSUNTERRICHT - PROGRAMM  
(SEKUNDARBEREICH)**

**BESTÄTIGT DURCH DEN GEMISCHTEN PÄDAGOGISCHEN AUSSCHUSS SITZUNG  
VOM 9, 10. UND 11. FEBRUAR 2011 IN BRÜSSEL**

---

**Vorgeschlagenes Inkrafttreten : ab September 2011**

**Unter Aufsicht der Orthodoxen religiösen Obrigkeit:**

Seine Eminenz PANTELEIMON  
Metropolit von Belgien und Exarch von der Niederlande und Luxemburg  
(Ökumenisches Patriarchat von Konstantinopel)

Avenue Charbo, 71 1030 Bruxelles

Tel. :02/736.56.78 Fax : 02/735.32.64

Email: [Eglise.Orthodoxe@skynet.be](mailto:Eglise.Orthodoxe@skynet.be)

	<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	
--	----------	-------------------	--

	<b>1.1</b>	<b>Gemeinsamer Zweck aller Religionsunterrichte an den Europäischen Schulen</b>	
--	------------	---	--

Die an den Europäischen Schulen unterrichteten Religionsfächer sollen besondere Bildungsstätten sein. Indem sie jedem Schüler Anhaltspunkte für seine persönliche Entwicklung verschaffen, sowie Kriterien zur Analyse der täglich zu treffenden Entscheidungen, erlauben diese Kurse den Jugendlichen, sich zu konstruieren sowie ein durchdachtes und verantwortliches Leben zu führen.

In diesen Kursen wird eine globale Erziehung erteilt, welche zuallererst eine Suche nach Sinn und Herausforderung ist, „schöpfend aus dem kulturellen, religiösen und humanistischen Erbe Europas“ im Sinne der Präambel des Lissabonner Vertrages.

Der Religionsunterricht gewährleistet eine exakte Information zu den Gegebenheiten des Glaubens der jeweiligen Religion. Die Religionskurse fördern die Erschließung von Werten und bereiten die Schüler zu einem Leben als verantwortliche Bürger vor, welche an demokratischen, solidarischen, pluralistischen und offenen Gesellschaften mitwirken können und die Vielfältigkeit von Weltanschauungen anerkennen und respektieren.

Der Religionsunterricht entspricht dem in der „Vereinbarung über die Satzung der Europäischen Schulen“ festgesetzten Rahmen: „Bei der Erziehung und im Unterricht werden Gewissen und Überzeugung des einzelnen geachtet.“ (Artikel 4, § 6).

Das Recht der Eltern, als Pflichtfach entweder einen beliebigen Religionsunterricht oder nicht konfessionellen Moralunterricht zu wählen, entspricht Artikel 14, § 3, der Charta der Grundrechte der EU.

Jeder Religionsunterricht verfaßt seinen eigenen spezifischen Lehrplan, unbeschadet der von der Europäischen Schulen vertretenen pädagogischen Grundsätze. Die Lehrpläne werden von den zuständigen religiösen Obrigkeiten nach den allgemeinen, für alle Lehrpläne gültigen Lehrplänen erstellt; sie werden vom Obersten Rat der Europäischen Schulen genehmigt.

Es obliegt den religiösen Obrigkeiten jeder Religionsgemeinschaft, ihre Religionslehrer den Schulbehörden vorzuschlagen und für deren Kompetenz zu sorgen.

Die für jede Konfession spezifischen Lehrpläne sowie die dazugehörige Bewertung der Schüler berücksichtigen die von den Europäischen Schulen für den Religionsunterricht vorgesehenen Umstände: Anzahl der Stunden pro Woche, Klassen, die oft nicht ganz homogen sind (z.B. Unterschiede im Niveau zwischen Schülern, die manchmal ohne Vorkenntnisse ankommen). Die Lehrpläne räumen den pädagogischen Fähigkeiten der Lehrkräfte einen bedeutenden Spielraum ein, damit auf die kulturellen und historischen Besonderheiten aller eingegangen werden kann.

	<b>1.2</b>	<b>Gemeinsame Ziele aller an den ES unterrichteten Fächer</b>	
--	------------	---	--

Für den Sekundarbereich der Europäischen Schulen gilt grundsätzlich der Doppelauftrag der Schule, sowohl Unterrichts- als auch Erziehungsaufgaben zu erfüllen. Dabei verweist der Begriff „Unterricht“ vorrangig auf die Vermittlung von Kenntnissen, Einsichten, Fertigkeiten und Fähigkeiten. In der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Gegenständen der einzelnen Unterrichtsfächer sollen die Schüler lernen, bestimmte Sachverhalte, Probleme, Lösungsmöglichkeiten, Erkenntnisse zu erfassen, darzustellen, zu deuten, zu bewerten und anzuwenden.

Der Begriff „Erziehung“ verweist demgegenüber vorrangig auf die Vermittlung sozialer Handlungsdispositionen und Verhaltensweisen: In der Auseinandersetzung mit der eigenen Person wie mit ihrer Umwelt - mit deren historischen Bedingungen, gegenwärtigen Problemen, zukünftigen Aufgaben - sollen die Schüler lernen, ihre eigene Identität zu entwickeln.

In der schulischen Praxis sind diese beiden Ziele nicht voneinander zu trennen. Beide Aufgabenbereiche durchdringen sich ständig, gerade im Kontext der vielfältigen europäischen Kulturen. Dieses Bewusstsein und die im Rahmen des europäischen Zusammenlebens gewonnenen Erfahrungen sollten bei den Schülern ein Verhalten herausbilden, das - bei Wahrung der eigenen Identität - von der Achtung vor den Traditionen jedes einzelnen Landes in Europa geprägt ist.

	<b>1.3</b>	<b>Spezifische Ziele des orthodoxen Religionsunterrichts</b>	
--	------------	--	--

Es wird international anerkannt, daß der Religionsunterricht eine wichtige Rolle für die moralische, geistliche und intellektuelle Entwicklung des Schülers spielt und daher von großer Bedeutung für die Gesellschaft ist. Seine Erteilung im schulischen Bereich erfolgt als Zusatz zur von Kirche und Elternhaus gegebenen Erziehung und dient einer vollständigen Bildung des Kindes.

Über einen Zeitraum von 12 Jahren im Unterricht der ES werden folgende Aspekte des christlichen Glaubens studiert:

- Biblisches Wort
- Orthodoxe christliche Tradition
- Kultureller Ausdruck
- Historische Entwicklung
- Wahrheitssuche
- Moderne Präsenz in der Welt.

Schüler werden parallel auch mit den anderen Konfessionen vertraut gemacht.

Der Zweck des Religionsunterrichts ist die Entwicklung der Persönlichkeit des Schülers, die Pflege der ökumenischen und humanistischen Werte so wie die Entwicklung des christlich-orthodoxen Bewusstseins aufgrund des orthodoxen Kulturerbes. Ziel des orthodoxen Religionsunterrichts ist es, freie und verantwortliche Bürger hervorzubringen. Insbesondere zielt der orthodoxe Religionsunterricht darauf ab, den Schülern Folgendes zu ermöglichen:

- den christlichen Glauben und die christlich-orthodoxe Tradition kennenzulernen;
- die persönlich und kollektiv erlebte orthodoxe Spiritualität zu fördern;
- sich mit dem christlichen Glauben als Mittel zur Kenntnis der Welt und des Lebens zu befassen;
- sich mit religiösen Fragestellungen zu befassen;
- sich mit religiösen Werten und Verhalten kritisch auseinander zu setzen;
- die Rolle, die das Christentum und insbesondere die Orthodoxie in der europäischen Geschichte und Kultur gespielt haben und spielen, zu untersuchen;
- die Religion als jenen Faktor zu verstehen, der zur Entwicklung der Kultur und Spiritualität beiträgt;
- sich der unterschiedlichen Ausdrücke religiöser Empfindungen bewußt zu sein;

- die Fähigkeit zu erlangen, gegen soziale Probleme und große moderne Herausforderungen anzugehen;
- eine selbstbewusste Denkweise und eine freie Ausdrucksweise zu erlangen;
- das Christentum als Faktor zur Verbesserung des menschlichen Lebens zu verstehen.

## **2. Sekundarbereich**

**Die zu erlangenden Kenntnisse werden in Zyklen zusammengefaßt.**

**Die Inhalte werden für jedes Schuljahr vorgeschlagen; die Lehrmethoden werden nur als Beispiele angeführt.**

**Jede Lehrkraft wird, den Umständen der jeweiligen Gruppen Rechnung tragend, ihre eigenen Entscheidungen treffen, um die Ziele zu erreichen.**

### **PÄDAGOGISCHE LEITSÄTZE**

Vom ersten bis zum letzten Schuljahr dieses Bereiches zielt der orthodoxe Religionsunterricht besonders darauf ab, dass die Schüler:

- sich über die Natur des religiösen Phänomens informieren
- das Christentum - und insbesondere die Orthodoxie - mittels der Heiligen Schriften, der Kirchenväter und der lebendigen Tradition der Kirche kennenlernen und dazu ihre eigene Meinung äußern
- feststellen, dass das Christentum Lösungen für die Kohäsion unserer modernen Welt sowie für eine bessere Lebensqualität bieten kann
- von dem Unterricht Nutzen ziehen und sich der Kraft der Evangeliumsbotschaft bewußt werden, welche ihnen erlauben wird, ihre eigene Persönlichkeit zu entfalten, die Problematiken der heutigen Gesellschaft zu begreifen und an dieser Gesellschaft aktiv teilzunehmen
- erkennen, daß die wahre christliche Botschaft von ökumenischer Dimension ist und daher nicht zwischen Rassen oder Nationen unterscheidet
- sich der multikulturellen, multirassischen und interkonfessionellen Struktur der heutigen Gesellschaften bewußt werden
- die Notwendigkeit der Kommunikation unter Christen und zwischen christlichen Konfessionen erkennen

<b>2.1. 1es, 2es und 3es Jahr</b>		
<b>KENNTNISSE</b> Nach dem Zyklus wird jeder Schüler in der Lage sein :	<b>INHALTE</b>	<b>METHODOLOGISCHE UND DIDAKTISCHE BEMERKUNGEN</b>
C1 – die Bedeutung der Heiligen Schriften zu erkennen	<b>1es Jahr :</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wahrheitssuche des Menschen und die Antwort Christi</li> <li>• die Wahrheit ist in der Bibel und der Liturgie niedergeschrieben worden</li> <li>• die Wahrheiten, die Jesus gepredigt hat</li> <li>• die Kirche wacht über die Wahrheit durch die Jahrhunderte hindurch</li> <li>• in der Kirche die Wahrheit erleben</li> <li>• andere Konfessionen und Religionen</li> <li>• Große Heiligen und orthodoxe Festtage</li> </ul> <b>2es Jahr :</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Alte Testament</li> <li>• die Zeit der Patriarchen / vom Polytheismus zum Monotheismus</li> <li>• Exodus: Gott befreit das Volk und führt es aus Ägypten hinaus</li> <li>• Das auserwählte Volk organisiert sich mit Gott als Vorbild</li> <li>• Von der Befreiung aus der Gefangenschaft bis kurz vor der Ankunft des Messias</li> <li>• Die Stimme der Propheten, ein Schrei</li> </ul>	<p>Der orthodoxe Religionsunterricht hat eine kognitive Dimension. Durch den Dialog oder durch dialektische Zusammenarbeit erlaubt er den Schülern, sich aktiv zu beteiligen. Zwar geben das interaktive Lernen und die gemeinsame Suche keine fertigen Lösungen, aber sie vermitteln den Schülern den Reichtum der Entdeckung und ermöglichen ihnen so, mehr als nur einfache Empfänger von Informationen zu sein.</p> <p>Im Unterricht werden folgende Methoden angewendet :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Derivative Pädagogik (vom „Ganzen“ zur „Einheit“)</li> <li>• Induktive Pädagogik (von der „Einheit“ zum „Ganzen“)</li> <li>• Interpretative Pädagogik (Verständnis und Interpretation der erkundeten Gebiete)</li> </ul> <p>Mit dem Unterricht eng verbundene Aktivitäten :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Textanalyse (Literatur, Bibel, Patristik, aktuelle Texte ...)</li> </ul>
C2 – einen biblischen Text zu analysieren und Zusammenhänge mit dem historischen Kontext zu erstellen		
C3 – sich über den tieferen Sinn der Grundtexte des orthodoxen Glaubens Gedanken zu machen		
C4 – auf außerordentliche Ereignisse hinzuweisen, sowie auf Wahrheiten zum Schicksal der Menschheit		
C5 – die tieferen Bedeutungen in der Bibel analysieren zu können und eine Anwendung in der heutigen Welt zu finden		
C6 – die Quellen der christlichen Werte		



identifizieren und nutzen zu können	<p>um das verwirrte Volk aufzuwachen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzählungen des Alten Testaments zur Schöpfung</li> </ul> <p><b>3es Jahr :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Neue Testament</li> <li>• Jesus kommt und weiht die neue Welt Gottes ein</li> <li>• Christus spricht mit dem Volk und predigt von dem Königreich Gottes</li> <li>• Durch seine Wunder zeigt Christus die neue Welt Gottes</li> <li>• Das Königreich Gottes kommt durch das Leiden zustande</li> <li>• Das Königreich Gottes kommt durch die Auferstehung Christi zustande</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Auswertung von Kunstwerken</li> <li>o Gruppendiskussion</li> <li>o Referate</li> <li>o Benutzung von elektronischen Mitteln (Video und Internet) <ul style="list-style-type: none"> <li>o Besuche von Monumenten, Museen etc.</li> </ul> </li> </ul> <p>Schließlich wird, was den sprachlichen Bereich anbelangt, auf die Benutzung und Erklärung von Begriffen, sowie auf die Textanalyse eingegangen; dies ermöglicht den Schülern, ihr mündliches und schriftliches Vokabular zu bereichern.</p>
C7 – die Botschaft Christi in seinem persönlichen und sozialen Leben umzusetzen		
C8 – ständig und mit kritischem Auge seine eigene Weltvorstellung zu begutachten		
C9 – eine Unterscheidungsfähigkeit und sein autonomes Verhalten entwickeln zu können		
C10 – sich selbst besser zuhören und verstehen zu können		
C11 – sich selbst Ziele und Prioritäten zu setzen und einen festgesetzten Plan zu befolgen		

<b>2.2 4es und 5es Jahr</b>		
<b>KENNTNISSE</b> Nach dem Zyklus wird jeder Schüler in der Lage sein :	<b>INHALTE</b>	<b>METHODOLOGISCHE UND DIDAKTISCHE BEMERKUNGEN</b>
C1 –die Merkmale des christlich-orthodoxen Glaubens zu erfassen	<b>4es Jahr :</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Kirchengeschichte</li> <li>• Die ersten Schritte der Kirche</li> <li>• Verbreitung, Leiden und öffentliche Anerkennung der Kirche</li> <li>• Die Grundlegung und der Aufstieg der Kirche</li> <li>• Das Christentum in Europa</li> <li>• Die Entwicklung der Kirche im 2. Jahrtausend</li> <li>• Die christliche Welt heute</li> </ul> <b>5es Jahr :</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das liturgische Leben der Kirche</li> <li>• Der Raum der christlichen Anbetung</li> <li>• Die Zeit der christlichen Anbetung</li> <li>• Die Gottesdienste der Kirche</li> <li>• Die Sakramente der Kirche</li> <li>• Fragen und Gedanken zu liturgischen Themen</li> <li>• Religiöse Phänomene in der modernen Gesellschaft</li> </ul>	<p>Der orthodoxe Religionsunterricht hat eine kognitive Dimension. Durch den Dialog oder durch dialektische Zusammenarbeit erlaubt er den Schülern, sich aktiv zu beteiligen. Zwar geben das interaktive Lernen und die gemeinsame Suche keine fertigen Lösungen, aber sie vermitteln den Schülern den Reichtum der Entdeckung und ermöglichen ihnen so, mehr als nur einfache Empfänger von Informationen zu sein.</p> <p>Im Unterricht werden folgende Methoden angewendet :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Derivative Pädagogik (vom „Ganzen“ zur „Einheit“)</li> <li>• Induktive Pädagogik (von der „Einheit“ zum „Ganzen“)</li> <li>• Interpretative Pädagogik (Verständnis und Interpretation der erkundeten Gebiete)</li> </ul> <p>Mit dem Unterricht eng verbundene Aktivitäten :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Textanalyse (Literatur, Bibel, Patristik, aktuelle Texte ...)</li> <li>o Auswertung von Kunstwerken</li> </ul>
C2 –die Geschichte der Kirche zu kennen und bedeutende Momente zu erwähnen		
C3 –die Bedeutung der Orthodoxie im Laufe der Geschichte und bis heute zu erkennen		
C4 – die Bedeutung des orthodoxen Ritus (Gottesdienste) besser zu verstehen und dessen Auswirkung auf unser Leben zu erkennen		
C5 – die Symbolik der Sakramente und des orthodoxen Ritus, sowie deren Bedeutung für unser Leben, zu erkennen		
C6 – die Bedeutung der zahlreichen Bestandteile der Liturgie zu verstehen		

		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Gruppendiskussion</li> <li>o Referate</li> <li>o Benutzung von elektronischen Mitteln (Video und Internet)</li> <li>o Besuche von Monumenten, Museen etc.</li> </ul> <p>Schließlich wird, was den sprachlichen Bereich anbelangt, auf die Benutzung und Erklärung von Begriffen, sowie auf die Textanalyse eingegangen; dies ermöglicht den Schülern, ihr mündliches und schriftliches Vokabular zu bereichern.</p>
C7 – andere Denkweisen zu erkennen		
C8 – praktische Orientierungspunkte zu erkennen, um seinen Platz in der Gesellschaft finden zu können		
C9 – eine Meinung rationell bilden und begründen zu können		
C10 – die von den Medien ausgehenden Botschaften kritisch zu bewerten		
C11 – sich selbst besser zu kennen und sich in der Gesellschaft anzupassen		

<b>2.3      6es und 7es Jahr</b>
----------------------------------

<b>KENNTNISSE</b> <b>Nach dem Zyklus wird jeder Schüler in der Lage sein :</b>	<b>INHALTE</b>	<b>BEMERKUNGEN ZU  METHODOLOGIE UND  DIDAKTIK</b>
C1 – Argumente zu existentiellen Fragen auszudrücken, welche ihn beschäftigen	<b>6es Jahr :</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die religiösen Phänomene</li> <li>• Merkmale des orthodoxen Glaubens</li> <li>• Vertiefung des orthodoxen Glaubens</li> <li>• Der Beitrag des Christentums zu den europäischen Zivilisationen</li> <li>• Monotheistische Religionen</li> <li>• Polytheistische Religionen - philosophische Bewegungen</li> </ul> <b>7es Jahr :</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitung in die christliche Ethik</li> <li>• Ethik und Gewissen</li> <li>• Die christliche Ethik und die heutige Gesellschaft</li> <li>• Die biologische Dimension des Menschen</li> <li>• Gewissensfragen im Leben eines Christen – moderne Technologien</li> <li>• Kritische existentielle Situationen und wie das Christentum darauf antwortet</li> </ul>	Der orthodoxe Religionsunterricht hat eine kognitive Dimension. Durch den Dialog oder durch dialektische Zusammenarbeit erlaubt er den Schülern, sich aktiv zu beteiligen. Zwar geben das interaktive Lernen und die gemeinsame Suche keine fertigen Lösungen, aber sie vermitteln den Schülern den Reichtum der Entdeckung und ermöglichen ihnen so, mehr als nur einfache Empfänger von Informationen zu sein.  Im Unterricht werden folgende Methoden angewendet : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Derivative Pädagogik (vom „Ganzen“ zur „Einheit“)</li> <li>• Induktive Pädagogik (von der „Einheit“ zum „Ganzen“)</li> <li>• Interpretative Pädagogik (Verständnis und Interpretation der erkundeten Gebiete)</li> </ul> Mit dem Unterricht eng verbundene Aktivitäten : <ul style="list-style-type: none"> <li>o Textanalyse (Literatur, Bibel, Patristik, aktuelle Texte ...)</li> <li>o Auswertung von Kunstwerken</li> <li>o Gruppendiskussion</li> </ul>
C2 – die Grundelemente des Christentums, insbesondere der Orthodoxie, zu verstehen und vorstellen zu können		
C3 – angesichts der Verschiedenheit von religiösen, moralischen oder philosophischen Anschauungen offen zu sein		
C4 – in unserer europäischen und multikulturellen Gesellschaft tolerant zu sein		
C5 – sich zum Verhältnis zwischen der Orthodoxie und den großen Herausforderungen der Wissenschaft ausdrücken zu können		
C6 – zu bezeugen, daß die christliche Moral das Beisammensein, die Zusammenarbeit und den		

gegenseitigen Respekt fördert		<ul style="list-style-type: none"> <li>o Referate</li> <li>o Benutzung von elektronischen Mitteln (Video und Internet)</li> <li>o Besuche von Monumenten, Museen etc.</li> </ul> <p>Schließlich wird, was den sprachlichen Bereich anbelangt, auf die Benutzung und Erklärung von Begriffen, sowie auf die Textanalyse eingegangen; dies ermöglicht den Schülern, ihr mündliches und schriftliches Vokabular zu bereichern.</p>
C7 – sich seiner christlich-orthodoxen Identität bewußt zu sein		
C8 – die kulturellen und sozialen Gegebenheiten im Lichte der christlichen Werte entziffern zu können		
C9 – die christlichen Werte im alltäglichen Leben umsetzen zu können		
C10 – die Universalität der Wahrheiten und existentiellen Werte aller Religionen der Welt zu bekunden		

### **3. AUSWERTUNG**

#### **Sekundarbereich**

**Die Auswertung muß einen überwiegend bildenden Charakter haben.**

**Mit Hilfe einer anfänglichen Auswertung, der Kommentare der Lehrkraft sowie der Tests und der Selbstausswertung erlangt der Schüler Kenntnis über sein Niveau und dessen Entwicklung.**

**Die Auswertung muß sich nach zyklusspezifischen Kriterien richten.**